

gezogenen Mannschaften zu gewinnen, wurden zwanzig Unteroffiziere und 300 Gemeine vom I. Bataillon 3 Bürt. Inf.-Regts. Nr. 121 in die Stadt in Birtgerquartiere gelagt.

* In Wählungen a./Euz, wurde in der Nacht vom 4. auf 5. Juni im R. Oberamt eingebrochen; die Diebe nahmen die Kasse weg und ließen sie, nachdem sie dieselbe eines Theils ihres Inhalts beraubt hatten, auf einem in der Nähe gelegenen Acker zurück. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur.

* Aus dem Fränkischen. In der Nähe von Dettingen wurde dieser Tage das Kind eines Wahnwärters, das, von Mägdelein überfallen, sich auf die Schienen gelegt hatte und eingeschlagen war, von dem daherkommenden Güterzug erlöset und mitten entzwei geschnitten. Beim Begehen der Bahn fand der Vater sein Kind in diesem Zustand. Die Mutter wollte sich in ihrem Zimmer dem Abendposatz überfahren lassen und mußte mit Gewalt davon abgehalten werden.

Tübingen, 6. Juni. In Sachen des Pfullinger Raubmörders konnten die Asten infolge des Gesandnisses des kürzlich eingeleiteten 19jährigen Schreiners Fried. Mollenkopf so rasch geschlossen werden, daß die Vernehmung des Angeklagten noch vor die heute beginnenden Verhandlungen des Schwurgerichts erfolgen konnte. Dasselbe wird somit wieder in die Lage kommen, ein Todesurteil fällen zu müssen. Sind auch die Einzelheiten das Falles nicht so entscheidender Natur wie im Prozeß der verurteilten Langhans, so ist die Erregung kaum weniger groß, da ein neuer derartiger Akt befürchtet wird.

* An der K. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1449 Studierende, wovon 853 Württemberger und 596 Nichtwürttemberger. Im Einzelnen studieren: Evangelische Theologie 520, Katholische Theologie 146, Rechtswissenschaft 205, Medizin 261, Philosophie 72, Regimentschaft 46, Kameralwissenschaft 80, Fortwissenschaft 52, Naturwissenschaft 67. Hiesu kommen nichtmatrikulirte Personen zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen 21 so daß die Gesamtzahl der Teilnehmer am Universitätsunterricht 1470 beträgt. Von den 596 Nichtwürttemberger gehören an: a. andern deutschen Staaten 548, nämlich Preußen 365, Bayern 30, Sachsen 29, Baden 25, Mecklenburg-Schwerin 24, Hamburg 16, Neffen 10, Oldenburg und Bremen je 9, Braunschweig 8, Anhalt 7, u. s. m. b. außerdeutschen Staaten gehören an 48.

Berlin den 7. Juni. Einer Meldung aus dem Schlosse Friedrichsron zufolge war der Schlaf des Kaisers in der vergangenen Nacht häufig unterbrochen; sonst ist das Befinden des Kaisers unüverändert.

Berlin den 7. Juni. Das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperioden in Preußen wird heute publicirt.

* Ueber das Grundleiden des Kaisers geht der „Post. Ztg.“ von maßgebender Seite, wie das Blatt betont, folgende Mittheilung zu: In San Remo zeigte sich dem Kaiser bei einer der zahlreichen Untersuchungen des Kopfes und Halses wildes Fiehl, dessen Farbe alle Verzte des Kaisers zu der Annahme bewog, daß man es mit einem Krebsgebilde zu thun habe. Diese Erscheinung dauerte bis Ende April, war also noch länger als sechs Wochen nach der Ueberwindung des Kaisers nach Charlottenburg vorhanden. Dann begannen diese Auswüchse zu verschwinden; sie verloren sich gänzlich. Mitte Mai trat das wilde Fiehl wieder auf, ist aber jetzt seit vier bis fünf Tagen in einem Verfall, so daß man mit Sicherheit darauf rechnen kann, es werde in drei bis vier Tagen ganz verschwunden sein. Daß der Kaiser an Perichondritis leidet, darüber herrscht unter den Aerzten kein Zweifel. Das ist aber schon lange bekannt und die Zütlungen, die dies jetzt berichten, bringen durchaus nichts Neues. Eine andere Frage ist die, ob daneben Krebs vorhanden ist. Die Ansicht, daß dies der Fall, hat ihre Anhänger und ihre Geg-

ner. Jedenfalls sind seit Charlottenburg im Kopf des Kaisers alle bössartigen Zeichen geschwunden und es hat sich ein Heilungsprozeß eingestellt. * Auf den sämtlichen Eisenbahnen werden unausgeseht die Vorrichtungen fortgeführt, welche sich auf Erleichterung und Beschleunigung von Truppenbeförderungen beziehen. So hat man jetzt auf mehreren Strecken damit begonnen, Güterwagen und Wagen vierter Klasse zum Aufhängen von Tornistern herzurichten, welche bis jetzt auf den Wagenboden gelegt werden mußten.

* In den letzten Tagen gab es in zahlreichen Gegenden Bayerns starke Gewitter mit Hagelschlag, welche enormen Schaden anrichteten. So wurde nach den M. N. in den Gärten bei Deggendorf alles zusammengeschlagen, ebenso an einigen Orten bei Straßing. Bei Gichtat wurden die Fluren der Gemeinden Ried und Hünshard vollständig vernichtet und sogar das Erdreich weggeschwemmt. Aus Nordlingen wird demselben Blatte vom 5. d. Mts. berichtet: Vier schwere Gewitter zogen letzte Nacht über das Ries, von denen zwei bedeutenden Hagel brachten. Die Gemeinden Kleinerdingen, Maifingen, Marktöffingen, Fremdingen, Hausen und benachbarte württembergische Gemeinden wurden mitunter schwer heimgesucht. Die Schollen fielen bis zur Größe von Taubeneiern. Es ist noch gut, daß meist nur Sommerfrucht angebauet ist. Die Gärten aber sehen trostlos aus; die Obstbäume, welche so herrlich standen, sind kahl; die Eingebögen fand man tot auf den Straßen, selbst junge Gänse fielen zum Opfer.

Frankreich. * „Intransigeant“ und „France“, also die zwei Hauptboulangeristenblätter, verlangen die „Auslieferung“ der deutschen Armen in Paris: laut der „France“ sind von den 51600 in Wohltätigkeitsbüreau eingeschriebenen Familien 2739 mit 7000 Personen Ausländer und unter diesen 27 pCt. Deutsche. Rochefort schließt seinen Aufruf, diese Deutschen ohne Gnade auf die Gasse zu werfen, mit der Bemerkung: was heißt, sie zu zwingen, Frankreich zu verlassen, wo sie sich, sechs von sieben, weniger der Bettellei als der Spionage widmen.“ Also sind nach boulangeristischer Auffassung auch die Bettler Spione.

* Auf dem großen Bahnhof von Nimes brach am 4. Juni abends ein Brand aus. Drei Personen, alle mit Waren, darunter mit Petroleum und Spiritus, angefüllt, sind gänzlich niedergebrannt. Der materielle Schaden beträgt Millionen. Bei der Entfernung eines Zuges vom Feuerherde wurde durch überhastetes Manöuvrieren ein Arbeiter getödtet, zwei verwundet. Ein Glück ist, daß eine Sendung von neunhundert Kilogramm Pulver, die sich auf einem der eingeschickerten Quais befanden, eine Stunde vor Ausbruch des Brandes expedirt worden war. Sonst wäre der ganze Bahnhof und der umgebende Stadtteil in die Luft gesprengt worden. Der Entschungsgrund des Brandes ist noch unbekannt.

* Die französischen Turnvereine haben auf dem letzten Turnertongresse in Saintes, welchem auch der Reichsminister Deluns-Montaud beizuwohnt, beschlossen, daß die Turner aller Politik fern bleiben und sich darauf beschränken sollen, kräftige Verteidiger des Vaterlandes heranzubilden. Die deutsche Turnerschaft befolgt bekanntlich denselben Grundsatz schon seit mehr als 25 Jahren.

Balkanstaaten. * Montenegro bildet fast jetzt einen Herd der Beunruhigung für die Balkanhalbinsel. Nachdem montenegrinische Banden wiederholt in Bulgarien und in Serbien aufgetaucht, stellt es sich heraus, daß solche auch über die türkische Grenze nach Albanien eingebrochen sind. Es wird der „Nat. Ztg.“ darüber telegraphirt: Ragusa den 6. Juni. Die über die Grenze geschrittenen Montenegriener hatten einen blutigen Zusammenstoß mit Albanesen. Hinterdrein verfügte die montenegrinische Regierung zahlreiche Verhaftungen.

Schloß Haffelbrink.

(Fortsetzung.) Eine sogleich vorgenommene Besichtigung des Fensters gab mir die Gewißheit, daß von einem Eindringen durch dasselbe keine Rede sein konnte. Ferner überzeugte ich mich davon, daß die schweren eisernen Thüren mit ihren kunstvollen, altertümlichen Schloßern nur mittels sehr sinnreich konstruirtener Nachschlüssel hätten geöffnet werden können, deren Anfertigung große Mühe und Zeit erfordert haben würde. Somit blieb also der erdrückende Verdacht, den Revolver benutzt zu haben, nur auf dem Schreiber haften. Ich nahm die kleine Waffe wiederum von der Wand herab. Bei näherer Besichtigung derselben machte ich die überraschende Entdeckung, daß sich unten am Schloß zwischen den feingestrichelten Verzerrungen Spuren von frischer, naßer Erde und Grasteilen zeigten. Die Waffe mußte demnach beim Gebrauch einen Augenblick hängig zu Boden geworfen sein, vielleicht als der Verbrecher die Taschen Klemens Larssens durchsuchte. Hätte noch irgendwem ein Zweifel darüber bestehen können, daß der kleine Revolver in der letzten Nacht zur Wohnwaffe des Schreiners in der letzten jene verächtlichen Spuren verschwand, so wäre er durch jene verächtlichen Spuren verschwand. Indem ich das Schloß und die Miegel der auf den Gang hinausführenden Thür nochmals genau betrachtete, um vielleicht Merkmale einer gewaltsamen Def-

mung daran wahrzunehmen, fiel mein Blick plötzlich — wie konnte mir das bis jetzt entgehen — auf eine Art Klappe, die sich in der oberen Thürfüllung zeigte. Ich trete näher heran, und — wer beschreibe mein Erschauen — bemerkte, daß der Miegel, der sie von innen zu verperrten hatte, zurückgeschoben war die kleine Thür somit offen stand. Wahrschäftig, sie gab bei einem Versuch sogleich nach, und eine kleine vieredrige Oeffnung entstand, die weit genug war, einem kräftigen Mannesarm den Durchgang zu gestatten. Da der vieredrige Thürschwanz sehr kunstreich neben dem mittleren Holzstück angebracht war, so konnte auch ein von außen hereinlangender Arm ohne besondere Anstrengung an den kleinen, blintenden Revolver hinanzureichen, der auf der schmalen Wandfläche hing, die von der Thüreinfassung und einem Altfechtank begrenzt wurde. Diese Entdeckung ließ mich erleichtert aufatmen. Der kleine Schreiber brauchte nur nicht mehr der Mörder zu sein. Ich hatte einen Weg gefunden, den der Verbrecher gewandelt war, auf dem ich ihm nachspüren konnte. Von einem Einfall erfaßt, nahm ich den Revolver zur Hand und zog die Patronen daraus hervor. Mit einem Taschenmesser löste ich vorsichtig die kleinen, runden Kugeln aus den Kupferhülsen, hüdete mich jedoch, die Ladung dabei zu beschädigen. Dann fügte ich die jetzt blind geladenen Patronen wieder in die Trommel des Revolvers und hing diesen wieder an die

Verschiedenes.

* Die „Cannstatter Ztg.“ empfiehlt als präctisches Hilfsmittel bei Verletzung der Rippen: Man nehme eine schmale lange Angelrute oder Spindelstange u., bestreibe etwa 1 Meter lang die Spitze mit Fliegenleim und durchsetze in drehender Bewegung die Rippenengebe. Es wird hierbei nicht bloß die junge Brut gut haften, sondern auch die sich flüchtenden Rippen werden kleben bleiben und so in Masse vernichtet werden können.

Worms den 5. Juni. Die „Frankf. Ztg.“ enthält folgende Korrespondenz: Im Sommer des vorigen Jahres hatte die „Heilsarmee“ in unserer Stadt verschiedene Versammlungen und auch Unzüge veranstaltet. Herr Bürgermeister Kähler hielt es für notwendig, jede weitere Versammlung oder sonstige Veranstaltungen der „Heilsarmee“ in Worms zu verbieten. Wegen dieses Verbots hat nun der „General“ der Heilsarmee für Deutschland, Herr F. Schaaf in Stuttgart, Beschwerde erhoben, die jedoch von dem Kreisaußschusse Worms als unbegründet abgewiesen worden war. Nunmehr hat sich aber Herr Schaaf mit seiner Beschwerde an das Großh. Ministerium nach Darmstadt gewendet, welches als letzte Instanz über diese Angelegenheit zu entscheiden hat. Hoffentlich geht die heilsarme Regierung Hand in Hand mit dem Bürgermeister der Stadt Worms, welcher keineswegs etwa ein unüblicher Polizeiverrath, sondern ein sehr aufgeklärter und einsichtsvoller Beamter von freier Anschauung ist, aber es für nötig hielt, dem schreienden Unthum und der Unbilligkeit der „Heilsarmee“ ein Ziel zu setzen.

Kolossale Lavinen, so wird aus St. Gallen berichtet, sperrten zur Zeit des Kaiserfestes u. a. überbrücken auf weite Strecken die Tamina. In dieser Gegend ist es noch ganz winterlich. So liegt beispielsweise die „Hühliani“ nach Messung des Försters jetzt noch mit einem Schneewald von 80 Metern Höhe, 150 Metern Breite und 300 Metern Länge über der braunen Tamina und bescheiden die „Parliani“ mit 50 Metern Höhe, 200 Metern Breite und 300 Metern Länge. Die letzten vierzehn Tage mit ihrem starken Föhn vermochten von diesen fast vereisten Massen bloß drei Meter abzuschnitzen. Die Aufsahrt wird also seiner Zeit noch über diese gewaltige „Naturbrücke“ ihren Weg nach den grünen Thälern suchen müssen und die Touristen werden den Rest derselben ohne Zweifel noch im Juli und August vorfinden.

Fruchtpreise.

Badnang den 6. Juni 1888.

Dinkel	— M. — Pf. 7 M. 35 Pf. — M. 35 Pf.	niedert
Haber	8 M. — Pf. 7 M. 50 Pf. 7 M. 45 Pf.	
Gewicht von einem Scheffel:		
Dinkel	höchst 183 Pfd. 175 Pfd. 167 Pfd.	niedert
Haber	250 Pfd. 191 Pfd. 144 Pfd.	

Winnenden den 7. Juni 1888

Durchschnittspreise		
höchst	mittel	niedert
Kernen	— M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.	
Dinkel	7 M. 46 Pf. 7 M. 43 Pf. 7 M. 39 Pf.	
Haber	7 M. 60 Pf. 7 M. 52 Pf. 7 M. 41 Pf.	
Höchster Preis. Niedertster Preis.		
Kernen	— M. — Pf. — M. — Pf.	
Dinkel	7 M. 50 Pf. 7 M. 35 Pf.	
Haber	7 M. 70 Pf. 7 M. — Pf.	

Evangelischer Gottesdienst in Badnang

(mit Filialien): am Sonntag den 10. Juni. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kaldgreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Hr. Pfarrer Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtdiener Kopp.

Siehe Anst. Unterhaltungsblatt Nr. 24

Eisenbahnfahrpläne à 5 Pf. für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Wand. Die Thürklappe schloß ich genau in derselben Weise, wie ich sie gefunden hatte und hüdete mich gegen sonst, irgend welche Veränderung daran vorzunehmen. So war ich sicher, daß, wenn der Mörder Klemens Larssens wieder der Waffe bedürfte, er sie an der gewohnten Stelle finden würde. Freilich sollte sie ihm diesmal weniger gute Dienste leisten. Aus seinem stumm zu machenden Opfer mußte ihm ein lauter Anklauger erwachsen.

Die Zeit des Diners war gekommen. Ich entfernte mich aus der Kanzlei auf denselben Weg, den ich gekommen war. Glücklicherweise begegnete ich niemand, auch war ich sicher, daß kein Mensch meine Schritte beobachtet hatte. Ich ging in mein Zimmer hinauf, um mich zum Diner anzukleiden. Als ich dann den Speisetisch betrat, bemerkte ich, daß man außerordentlich Vorkehrungen getroffen hatte, dem heiligen Tag ein festliches Gepräge zu verleihen. Ueberall, wohin das Auge blickte, waren Blumen-Arrangements angebracht. Auch die Diener, die soeben beschäftigt waren, die Kerzen auf den Kanbalabern anzuzünden, hatten kleine Blumensträußchen im Knopfloch ihrer glänzenden Livreen. Es herrschte draußen ein trüber Novembertag, desto angenehmer berührte die Lichtfülle im Speisesaal. Das glänzte und leuchtete und warf glühende Reflexe auf das prunkende Silbergeräth, daß man fast gebendet wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 69. Dienstag den 12. Juni 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpfeilige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Durch hohen Erlaß der K. Regierung des Reichslandes vom 11. und 25. Mai d. J. ist die am 27. Januar von der Amtsversammlung vorgenommene Wahl des Ratschreibers Albert Kugler in Badnang zum Amtspfeger und Oberamtsparkaffier bestätigt worden. Vor dem Amtsversammlungsaußschuß ist Kugler als Oberamtspfeger und Oberamtsparkaffier am 5. Juni d. J. feierlich beidigt und in sein Amt eingeführt worden, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird. Badnang den 11. Juni 1888. K. Oberamt. Mü n n.

Notrantheit. Unter dem Pseudonym des Einhornwirts Ganger in Oppenweiler ist der Kos ausgebrochen, was gemäß § 37 Abs. 2 der Instruction zum M. B. Z. hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Badnang den 9. Juni 1888. Kgl. Oberamt. Mü n n.

Bekanntmachung der K. Landesgutskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtstiere und Fohlen.

(Vom 2. Juni 1888.) Die diesjährige Prämierung ausgezeichneter Zuchtstiere und Fohlen wird am Dienstag den 3. Juli in Niedlingen und am Samstag den 7. Juli in Dehringen stattfinden. Hierbei kommen folgende Staatsprämien zur Verteilung: A. In Niedlingen: I. für Zuchtstiere: neben einem Familienpreis bis zu 400 M. 5 Preise à 250 M. (1250 M.), 7 Preise à 200 M. (1400 M.), 12 Preise à 150 M. (1800 M.) Zusammen 4850 M. II. Für Hengst- und Stutfohlen im Alter von 1—4 Jahren 3 Preise à 200 M. (600 M.), 4 Preise à 150 M. (600 M.), 6 Preise à 100 M. (600 M.) Zusammen 1800 M. B. In Dehringen: I. für Zuchtstiere neben einem Familienpreis bis zu 300 M. 2 Preise à 250 M. (500 M.), 4 Preise à 200 M. (800 M.), 6 Preise à 150 M. (900 M.) Zusammen 2500 M. II. Für Hengst- und Stutfohlen im Alter von 1—4 Jahren 1 Preis à 200 M. (200 M.), 2 Preise à 150 M. (300 M.), 5 Preise à 100 M. (500 M.) Zusammen 1000 M. Im Weiteren wird Folgendes bestimmt: 1) Für die vorgenannten Prämierungen sind die Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtstieren und Fohlen vom 2. Juli 1884 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern vom Jahr 1884 Nr. 15 S. 280 ff., Wochenblatt für Landwirtschaft von 1884 Nr. 29 S. 317) maßgebend. 2) Diejenigen, welche um Preise sich bewerben wollen, haben dies bei den Anmeldestellen, nämlich in Niedlingen bei Herrn Conrad Marx, Schiffsführer des Landwirtschaftl. Bezirksvereins daselbst, spätestens bis zum 25. Juni d. J. anzumelden. 3) Diejenigen, welche die Preise sich bewerben wollen, haben dies bei den Anmeldestellen, nämlich in Dehringen bei Herrn Forstmeister Stephan daselbst, spätestens bis zum 25. Juni d. J. anzumelden. 4) Die Bewerber um Preise sind die Eigentümer der angemeldeten Zuchtstiere und Fohlen (Bekanntmachung vom 1. April 1875, Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) zu übergeben. Formulare zu diesen obigen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben. 5) Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden. 6) Bewerber solcher Zuchtstiere, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verlohrt haben, sind gehalten, durch Weibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen. 7) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchtstute und für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Fohlen wird dem Bewerber eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Tiere abzugeben ist. 8) Bei den Prämierungen sind die um Preise konkurrierenden Zuchtstiere mit ihren Saugfohlen morgens 7 Uhr, die konkurrierenden Fohlen vormittags 10 Uhr auf dem Festplatze aufzustellen. 9) Die Verteilung der Preise erfolgt nachmittags. 10) Die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn in Personenzügen nach den Orten der Prämierung und von diesen zurück erfolgt ohne den bei verlängerter Beförderung von Personenzügen sonst vorgezeichneten Zuschlag von 50% der gewöhnlichen, für die Verladung der Güterzüge berechneten Taxe, wenn der bewilligte Zuschlag mindestens 10 Tage vor dem Prämierungstage der oben unter Ziff. 2 bezeichneten Anmeldestelle unter Angabe der Zahl und Art der Züge und Wagen für den Hin- und Rücktransport zu bedienen (Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 20. Mai 1880, betr. die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Kindeich zu Ausstellungen, Staatsanzeiger von 1880 Nr. 120). Stuttgart den 2. Juni 1888. K. Landesgutskommission. Bä g n e r.

Murrhardt. Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des gestorbenen Bauern Johann Georg Kugler in Eulenshölle wird die vorhandene, um die unten beigefügten Summen angekauft Liegenschaft am Samstag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im 2. und letzten Termine öffentlich versteigert und zwar:

- a) Markung Murrhardt: Geb.-Nr. 257. Ein Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, im Eulenshölle, nebst 4 ha 05 a 77 qm Gütern, nemlich Baumwiese, Wiese, Acker und Laubwald an einem Stück um das Wohnhaus herum gelegen, angekauft um 6000 M.
- 84 a 36 qm Acker und Wiese im Prommersberg, angekauft um 1800 M.
- 23 a 80 qm Acker daselbst, angekauft um 400 M.
- 11 a 29 qm Baumwiese im Prommersberg, angekauft um 300 M.
- 10 a 92 qm Wiese im Eulenshölle, auch Großschbach, angekauft um 100 M.
- b) Markung Waltersberg: 27 a 66 qm Ackerwald in der Hirschlänge, angekauft um 400 M.
- 55 a 25 qm Ackerwald daselbst, angekauft um 400 M.
- c) Markung Vorderwesterfurt: 34 a 57 qm Ackerwald im Salmbusch, angekauft um 300 M.
- d) Markung Käsbach: 32 a 26 qm Ackerwald in der Strich, angekauft um 970 M.
- 23 a 94 qm Ackerwald daselbst, angekauft um 150 M.

Jeder Kaufliebhaber hat sogleich beim Angebot tüchtige Bürgschaft zu stellen und auswärtige Liebhaber haben außerdem obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 8. Juni 1888. K. Amtsnotariat. Schweizer.

Rapportbücher für die Feuerwehren, ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

K. Amtsnotariatsbez. Unterweißach. Wläubigeranruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldbanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben, mit dem beschränkten, in 3 Jahren verfallenden Abänderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von:

- Admersbach: Bauer, Johs., Bauer, Witwer, Kurz, Katharine, ledig, 84 J. alt, Bäuerle, Friedrich, Bauer.
- Althütte: Wieland, Eva Karoline, ledig in Schöllhütte.
- Oberbriden: Bronner, Adam, Wegners Ehefrau, Christine geb. Holzwarth, Scheib, Gottlieb, led. Dienstmacht.
- Oberweissach: Hofmair, Michael, Bauers Ehefrau von Wattenweiler.
- Steinbach: Kübler, Ludwig, Bauer.
- Unterweißach: Schwarz, Wilhelm, Kaufmann.

Verkauf einer Gerberei.

Am Mittwoch den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr, verkaufe ich zum sechstenmal auf hiesigem Rathhause eine gut eingerichtete Gerberei, bestehend in Wohnhaus, Doppelscheuer und Trockenplatz, wozu ich Liebhaber einlade. Lage, Wasser und Zahlungsbedingungen sehr günstig. Oberamtspfleger Stähle. Straußfeldsch Dierams Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete ist geneigt, seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in einem im Jahr 1879 neu erbauten Wohn- und Oekonomiegebäude und ca. 10 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen. Es kann das Anwesen täglich eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Gottlob Wolf.

Frauenarbeitschule Hall.

Mittwoch den 11. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen
Der Schulvorstand:
Rektor Mailänder.

Murrhardt, Gerichtsbezirk Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Das k. Amtsgericht Badnang hat am 25. April d. J. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Louis Vetz zur Schwarzenmühle, hies. Gemeinde, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.
Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Gauger dahier.
Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß Zügel u. Ratschreiber Vogt und in deren Vertretung Gemeinderat Seeger.
Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am
Montag den 9. Juli 1888, vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathsaule im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung:

Marlung Murrhardt:

Geb.-Nr. 263. 10 a — Ein Hofged. Wohnhaus st. Hofraum und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, B.-N. 10,980 M. Anschlag 4300 M.

Geb.-Nr. 264. 9 a 77 qm Ein Hofged. Mahl- und Sägmühlgebäude gegenüber dem Haus mit Ackerbau, B.-N. 10,640 M. Anschlag 6800 M.

Geb.-Nr. 264a. Ein auf Freispfosten stehender Wagenschuppen, B.-N. 60 M. P.Nr. 1037. 27 a 9 qm Baumwiese im Hirschbach, auch Heumaden Anschlag 770 M.

P.Nr. 1040. 1 a 91 qm Land 4 " 08 " Dehung 5 a 99 qm daselbst, neben der Hütte, Anschlag 175 M.

P.Nr. 1034. 46 a 56 qm Wiese im Hirschbach, auch Heumaden, Anschlag 1200 M.

P.Nr. 1036. 44 a 39 qm Baumwiese 2 " 4 " do. 19 " 30 " millf. geb. Acker 1 " 80 " Weg 67 a 53 qm allda, Anschlag 1715 M.

P.Nr. 1039. 1 a 9 qm Hofwiese das. Anschlag 30 M.

" 1042. 86 a 82 qm Baumwiese in der Heumaden, Anschlag 260 M.

" 1043. 69 " 31 " do. Anschlag 4200 M.

" 1045. 7 a 76 qm Baumwiese 2 " 34 " Dehung 10 a 10 qm daselbst, Anschlag 85 M.

" 1071. 74 a 38 qm Wiese 3 " 53 " Dehung 77 a 91 qm daselbst, Anschlag 860 M.

" 1073. 29 a 45 qm Wiese in der Heumaden, Anschlag 470 M.

" 1075. 19 a 71 qm Wiese daselbst, Anschlag 325 M.

" 1076. 16 a 91 qm Wiese daselbst, Anschlag 260 M.

" 1077. 32 a 57 qm Wiese daselbst, Anschlag 525 M.

" 1079/1. 17 a 23 qm Wiese 2 a 71 " Debe 19 a 94 qm daselbst, Anschlag 225 M.

" 1074. 22 a 65 qm Wiese 8 a 51 " do. 31 a 16 qm daselbst, Anschlag 525 M.

Kaufsliebhaber haben sogleich im Verkaufstermine die bebungene Bürgschaft zu leisten.
Murrhardt den 7. Juni 1888. Gemeinderat.
Namens desselben: Ratschreiber Vogt.

Abbitte.

Die von mir gegen Feldschütz Jakob Doderer am Sonntag abend im Gasthaus z. Waldhorn ausgesprochene Verleumdung nehme ich hienüt als völlig unwahr und unbegründet zurück.
Gottlieb Zaher.

Gerbergeselle

und ein **Lothnecht** kann eintreten bei **Karl Pommer.**

Unterweischach

Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger zweiter Knecht kann sofort eintreten bei **Louis Häuser,** z. Hirsch.

Wolfsböden.

Ein solider jungerer **Viehfütterer** und eine **Hausmagd** können sogleich eintreten bei **C. Schiedt,** Mühlebestzer.

Ein 17jähriges Mädchen,

welches schon gebiert hat, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Zu erfragen bei der **Rebaktion d. Bl.**
Erbskette.
Freitag den 15. Juni gibts **Kaff** bei **Ziegler Wiedenbach.**

Schnell-Dengelmaschinen

verbesserte Konstruktion empfiehlt **Albert Sauer.**

Badnang. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Badnang und auswärts empfehle ich mein nur mit der neuesten und besten Systemen versehenes

Nähmaschinenlager

für **Handwerker** und **Familiengebrauch** unter weitgehendster Garantie. **Pünktliche Auslieferung aller Reparaturen.** Billige Preise. Gründlicher Unterricht unentgeltlich. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet **C. Hahn, Mechaniker,** neben der Krone.

Badnang. Schuhwaren in großer Auswahl

für **Herren, Damen und Kinder** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Gustav Stelzer.**



3000—3500 M. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Tätigkeit erwerben. Offerten sub **C. 3277** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wolle

zum Spinnen und Färben übernehme ich unter Zusicherung reellster Bedienung. **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Zur Mostvermehrung

empfiehlt **Rosinen, Ribeben, Gut- und Traubenzucker,** feinst gereinigten **Weingeist, Weinsteinäure** nebst genauer Gebrauchsanweisung. **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Badnang. Traueranzeige.

Verstorbene teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager u. Onkel **Wilhelm Bacher,** Schuhmachermeister, nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Witwe: **Sophie Bacher** mit ihren 2 Söhnen. Den 10. Juni 1888. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr mit Zugbegleitung statt.

Badnang. Dankagung.

Verwandten und Freunden sagen wir aufrichtigen Dank für die Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres guten treubestorgten Bruders und Vaters **Gottlieb Effer,** Küblermeisters hier, welcher nach langwierigem schwerem Leiden an Altersschwäche in dem Herrn entschlafen ist. Im Namen der Hinterbliebenen der Bruder: **Karl Effer, ref. Schullehrer.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Serotheln etc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit** vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Stuhl, machen viel Appetit. Man verjude und überzeuge sich selbst. Zu haben bei **Hrn. Apoth. Meurer** in **Badnang** (à Flasche 60 Pf.).

Badnang. Masthundfleisch

erster Qualität empfiehlt **August Müller.**

Badnang. Junges Masthammelfleisch

empfiehlt **Meßger Walters** Witwe.

Für Augenkrankte (Gehör u. Halsleiden)! — Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr.) — Ueber 300 Starbblinde geheilt. Dr. Weller ist Freitag, 15. Juni, nachm. v. 2—5 Uhr in Badnang (Gasth. z. Post) zu sprechen. (Künstl. Augen.)

Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von **Bergmann & Co. Berlin u. Frankfurt a. M.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen, etc. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei **Apotheker Veil.**

Wechselformulare

Buchdrucker von **Fr. Stroß.**

Umschläge zu Gelddroffen

sind vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Bestellungen

auf **Solenhofer Tafeln** nimmt entgegen **Karl Fichtner.**



Schiffen von nachmittags 5 Uhr an. **Abends** in der **Bahnhofstation.**

Gewerbe-Verein

Badnang. Montag abend 8 Uhr bei **Ungemach.**

L.-D.: Jahresbericht der Handels- und Gewerbeammer Stuttgart 1887. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Die Ministerkrisis in Preußen,

welche zugleich ganz Deutschland nahe berührt, da sie der inneren politischen Lage ihren Stempel aufdrückt, hat mit dem Rücktritt des Ministers v. Puttkammer verlaute, daß fast überall verbotene Bücher oder Broschüren, da und dort auch Exemplare des „Sozialdemokrat“ gefunden worden. Unter den Eifertisten befindet sich u. a. Karl Kloss, Vorstand des deutschen Tischlerverbandes, bei welchem sämtliches auf den Verband bezügliche Material beschlagnahmt wurde. Zwölf Personen wurden festgesetzt.

Stuttgart den 9. Juni. Unter den konkurrierenden Entwürfen für den Bau des Landesgewerbemuseums ward zuerkannt der erste Preis den Herren **Harrel** und **Kedermann** in Leipzig (dieselben erhielten auch den ersten Preis für den Plan des Straßburger Kaiserpalastes), der zweite Preis den Herren **Schmidt** und **Burkhardt** in Stuttgart und der dritte Preis den Herren **Giese** und **Wöhler** in Dresden. (Zitt. Zbl.)

— Dieser Tage wurde ein Mann wegen Bettels von der Polizei eingeliefert. Derselbe hat seit 6 Wochen sich eine Privatwohnung gemietet, arbeitete nichts und bettete täglich so viel zusammen, daß er davon nicht nur leben, sondern täglich noch 1 M. seiner Kostgelerin zur Aufzuehrung übergeben und sich einen neuen Anzug machen lassen konnte.

* Die Festlichkeiten des würt. **Gustav-Adolf-Vereins** finden, wie wir mitgeteilt, am Dienstag resp. am Mittwoch den 13. Juni in Stuttgart statt. Die Festpredigt in der St. Michaelskirche hält **Hr. Hof- u. Garnisonsprediger Dr. Emil Frommel** aus Berlin.

* Die **evangel. Landesynode** beriet in ihrer Sitzung vom 7. Juni von § 17 an. Bei § 24 entfiel eine Debatte über den Wobus der Wahl des Synodalausschusses. Es wird dem Antrag der Kommissionsmehrheit zugestimmt, daß jedes Anstufungsmitglied und jeder Erbkammern in besonderem Wahlgang zu wählen sind. § 29, Synodalausschuß ruft eine lange Beratung dadurch hervor, daß Prälat v. Lecher äußert, daß er auf Grund eigener Erfahrungen den Einbruch habe, daß der Synodalausschuß im synodalen Leben eine eigentliche Lücke nicht ausfülle u. s. w. Ein Angriff auf die Tätigkeit des Ausschusses, der scharf zurückgewiesen wurde und bei § 30 zur Annahme des Kommissionsantrags führt, wonach dem Präsidenten die Befugnis zusteht, nach Ablehnung seines Antrags von Seiten des evangel. Konsistoriums, sich durch das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens an den evangel. Landesherren wegen Einberufung des Synodalausschusses zu einem außerordentlichen Zusammenritte zu wenden, worauf ein mit Gründen versehenes Bescheid erteilt werden wird. Der Rest des Gesetzes wird nach den Anträgen der Kommission angenommen.

* **Zu Reutlingen** fand der 8. Verbandstag des Württemb. Bäckerverbands statt, besucht von ca. 200 Teilnehmern. Zuerst kam der Rechnungsbereich des Kassiers mit einem Kassenbestande von 468 M., dann die Wahl der Rechnungsrevisoren und dann der Bericht des Vorstandes Schallerer aus Stuttgart. Derselben entnehmen wir, daß der Verein in erfreulichen Wachstum begriffen sei und gegenwärtig 1315 Mitglieder zähle. Nun folgten Mitteilungen betreffs des Unfallversicherungsanges und die Beratung einer Geschäftsordnung betreffend Abgabe von Germania-Arbeitsbüchern. Der Antrag von Kirchheim, den Verbandstag bloß alle zwei Jahre abzuhalten wurde mit großer Majorität abgelehnt. Nach der Wahlzeit wurde das pomologische Institut und die Wernerischen Anstalten beschäftigt, worauf der Festball folgte. Bei der herrschenden „Bäderhitze“ war die Anstrengung des Tanzes keine Kleinigkeit.

* **In Oberndorf** ist ein Fabrikarbeiter beim Baden im Neckar ertrunken. Sein Leichnam wurde alsbald von Fiskern aufgefunden.

* Die gerichtliche Untersuchung in **Reutheim** (Heidenheim), wo Eltern ihr eigenes Kind vergiftet haben sollten, hat ergeben, daß kein Giftmord vorliegt, sondern daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben war (an Scharlach). Feindselige Nachreden sollen die erstere Angabe verbreitet haben.

* **In Weingarten** stürzte ein verheirateter Landweh-Untersoffizier, der zu einer 13tägigen Landwehübung einberufen und als krank ins Lazarett aufgenommen war, 2 Stod hoch im Delirium herab und war sofort tot.

* **(Brandfälle).** In **Oberndorf** entzündete am 6. Juni abends, nach dem M. Ztbl., ein Blitzschlag den einseitigen größeren Hof des Bauern **Schmid** und ätzte den denselben total ein. Die Bewohner, die bereits zu Bette gegangen waren, konnten kaum das nackte Leben retten, und ist bei dem raschen Verlauf des Brandes sämtliches Rindvieh, 8—10 Stück, verbrannt, während die Pferde durch einen Knecht mit eigener Lebensgefahr in Sicherheit gebracht wurden. Der Schaden ist sehr groß, der Abgebrannte aber versichert. — Am demselben Nachmittags 4 Uhr entstand in **Dirkmannsweiler** in einer an das Wohnhaus des Maurers **Kull** angebauten Straußhütte **Fuerer**, welches in kurzer Zeit das Haus sowie einen angebauten Stall zerstörte. Da sämtliche Bewohner des Hauses auf dem Felde beschäftigt waren, so wurde trotz rasch herbeigekommener Hilfe von der Fabrik nur sehr wenig gerettet. Brandstiftung wird vermutet. Der Abgebrannte ist versichert.

* Angesichts des fortbestehenden schweren Grundleidens **Kaiser Friedrichs** ist es zwar schmerzlich, kann aber nicht allzuehr überraschen, daß die Melbungen über das Allgemeinbefinden schwanken. Die Ueberstimmung nach Potsdam, die damit verbundenen Anstrengungen, gleichfalls auf der Temperaturwechsel sind nicht ohne lösenden Einfluß auf das im allgemeinen günstige Befinden geblieben, dessen sich der hohe Herr während der letzten Zeit seines Charlottenburger Aufenthaltes zu erfreuen hatte. Er hat den guten Körperkonstitution des hohen Patienten und die eben gekennzeichneten Folgen der Ueberstimmung nicht ganz überwinden. Der Hustenreiz ist etwas stärker geworden und der vermehrte Gitterabfluß beunruhigt das Allgemeinbefinden und die Gemütsstimmung. Die sich jetzt wieder häufiger wiederholende Kanülenreinigung verursacht trotz der äußerst gewandten Handhabung der behandelnden Ärzte mancherlei Unbequemlichkeiten. In letzter Zeit, d. h. seit sich der Kaiser in Schlaf Friedrichs befindet, gestaltet sich der Verlauf der Nächte gewöhnlich so, daß der erste Teil derselben, bis Mitternacht, viel zu wünschig übrig läßt, während gegen Morgen erquickender, ruhiger Schlaf eintritt, der wenig vom Husten unterbrochen wird und auch in bezug auf den Stand der Temperatur normal verläuft. Erst gegen Morgen erfährt die Körper Temperatur eine, bis jetzt glücklicherweise noch nicht bedenkliche Erteigerung.

* Die **Kaiserin** und die Prinzessin **Victoria** beuchten am 9. bis 10. Juni **Mariburg, Elbing, Dirschau** im **Wogatgebiet** (Westpreußen), die Unzulänglichkeiten der Ueberstimmung, und trafen am 10. Juni nachts wieder in **Potsdam** ein.

* Nach Ablauf der dreimonatlichen **Hostrauer** um **Kaiser Wilhelm** ist für die Familie des kaiserlichen Hauses und deren nächste Umgebung noch eine weitere dreimonatliche Familienreise angeordnet worden.

* Die **Infanterieoffiziere** des preussischen Heeres werden nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre künftig statt des **Degeus** einen leichten **Säbel** in Stahlscheide tragen, ähnlich demjenigen, wie ihn seitlich die Infanterieoffiziere des badiischen Armeekorps und der großherzoglich heilichlichen Division getragen haben.

* Die Verhandlungen der Kommission zur Einführung eines neuen **Exerzierreglements** für die Infanterie, denen auch der Krouprinz bewohnen wird, sollen so gefördert werden, daß die Redaktion des neuen Reglements bereits im Herbst vollendet ist und dasselbe schon bei der Ausbildung der neuen Rekruten zur Anwendung gelangen kann. Die Grundlagen des neuen Reglements sind nach dem Kaiser **Friedrich** persönlich gegebenen Direktiven angefertigt.

* Eine **Nachricht**, die in Frankreich nicht gerade angenehm berühren wird, bringt der „Globe“ **Belger**. Danach sind die Verhandlungen, betreffend die Uebernahme der **Prin.-Gemein** in **Luxemburg** durch **Deutschland**, ihrem Abschlusse nahe. (Die luxemburgischen Bahnen befinden sich bereits unter deutscher Verwaltung.)

Die Anträge wegen **Majestätsbeleidigungen** gegen diejenigen freisinnigen Blätter, welche den Artikel der „Dresd. Nachr.“, „**Frauenpolitik**“, unter entschiedener Zurückweisung abgedruckt haben, sind, wie jetzt mitgeteilt wird, eingeleitet worden.

* **Berlin.** Der Reichskanzler **Fürst Bismarck** hat dem Deutschen Verein für **Kuaben-Gandarb** eine Beihilfe von 5000 M. aus Reichsmitteln gewährt. Dieser Verein hat sich bekanntlich die Erziehung der beruhen Jugend zur praktischen Arbeit zum Ziel gesetzt, indem er gegenüber der in unserer

Württembergische Chronik

Badnang den 11. Juni. Heute vormittags kam **Antuppler Kemmler** auf hiesigem Bahnhof zwischen zwei Wagenpuffer und trug hiesig schwere innere Verletzungen davon.

Stuttgart. Der **königliche Ausschuss** hat ein Ausschreiben auf ein neues 3/2lösiges Staatsanleihen von zunächst 7 Millionen Mark erlassen. Der Zuschlag wird am Montag erfolgen. Dieses Anleihen ist zur Eisenbahnbaugewerke. Der hiesige Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung vom 8. Juni den Bau von Baracken für Einquartierung von 800 Mann. Die

Baracken sollen westlich vom **Bragfriedhof** errichtet werden. Es wurden 80000 M. dafür bewilligt. Stuttgart den 8. Juni. Gestern in aller Frühe fanden bei hiesigen **Sozialdemokraten** unzulässige Hausdurchsuchungen statt. Ueber das Resultat verlaute, daß fast überall verbotene Bücher oder Broschüren, da und dort auch Exemplare des „Sozialdemokrat“ gefunden worden. Unter den Eifertisten befindet sich u. a. Karl Kloss, Vorstand des deutschen Tischlerverbandes, bei welchem sämtliches auf den Verband bezügliche Material beschlagnahmt wurde. Zwölf Personen wurden festgesetzt.

Stuttgart den 9. Juni. Unter den konkurrierenden Entwürfen für den Bau des Landesgewerbemuseums ward zuerkannt der erste Preis den Herren **Harrel** und **Kedermann** in Leipzig (dieselben erhielten auch den ersten Preis für den Plan des Straßburger Kaiserpalastes), der zweite Preis den Herren **Schmidt** und **Burkhardt** in Stuttgart und der dritte Preis den Herren **Giese** und **Wöhler** in Dresden. (Zitt. Zbl.)

— Dieser Tage wurde ein Mann wegen Bettels von der Polizei eingeliefert. Derselbe hat seit 6 Wochen sich eine Privatwohnung gemietet, arbeitete nichts und bettete täglich so viel zusammen, daß er davon nicht nur leben, sondern täglich noch 1 M. seiner Kostgelerin zur Aufzuehrung übergeben und sich einen neuen Anzug machen lassen konnte.

* Die Festlichkeiten des würt. **Gustav-Adolf-Vereins** finden, wie wir mitgeteilt, am Dienstag resp. am Mittwoch den 13. Juni in Stuttgart statt. Die Festpredigt in der St. Michaelskirche hält **Hr. Hof- u. Garnisonsprediger Dr. Emil Frommel** aus Berlin.

* Die **evangel. Landesynode** beriet in ihrer Sitzung vom 7. Juni von § 17 an. Bei § 24 entfiel eine Debatte über den Wobus der Wahl des Synodalausschusses. Es wird dem Antrag der Kommissionsmehrheit zugestimmt, daß jedes Anstufungsmitglied und jeder Erbkammern in besonderem Wahlgang zu wählen sind. § 29, Synodalausschuß ruft eine lange Beratung dadurch hervor, daß Prälat v. Lecher äußert, daß er auf Grund eigener Erfahrungen den Einbruch habe, daß der Synodalausschuß im synodalen Leben eine eigentliche Lücke nicht ausfülle u. s. w. Ein Angriff auf die Tätigkeit des Ausschusses, der scharf zurückgewiesen wurde und bei § 30 zur Annahme des Kommissionsantrags führt, wonach dem Präsidenten die Befugnis zusteht, nach Ablehnung seines Antrags von Seiten des evangel. Konsistoriums, sich durch das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens an den evangel. Landesherren wegen Einberufung des Synodalausschusses zu einem außerordentlichen Zusammenritte zu wenden, worauf ein mit Gründen versehenes Bescheid erteilt werden wird. Der Rest des Gesetzes wird nach den Anträgen der Kommission angenommen.

* **Zu Reutlingen** fand der 8. Verbandstag des Württemb. Bäckerverbands statt, besucht von ca. 200 Teilnehmern. Zuerst kam der Rechnungsbereich des Kassiers mit einem Kassenbestande von 468 M., dann die Wahl der Rechnungsrevisoren und dann der Bericht des Vorstandes Schallerer aus Stuttgart. Derselben entnehmen wir, daß der Verein in erfreulichen Wachstum begriffen sei und gegenwärtig 1315 Mitglieder zähle. Nun folgten Mitteilungen betreffs des Unfallversicherungsanges und die Beratung einer Geschäftsordnung betreffend Abgabe von Germania-Arbeitsbüchern. Der Antrag von Kirchheim, den Verbandstag bloß alle zwei Jahre abzuhalten wurde mit großer Majorität abgelehnt. Nach der Wahlzeit wurde das pomologische Institut und die Wernerischen Anstalten beschäftigt, worauf der Festball folgte. Bei der herrschenden „Bäderhitze“ war die Anstrengung des Tanzes keine Kleinigkeit.

* **In Oberndorf** ist ein Fabrikarbeiter beim Baden im Neckar ertrunken. Sein Leichnam wurde alsbald von Fiskern aufgefunden.

* Die gerichtliche Untersuchung in **Reutheim** (Heidenheim), wo Eltern ihr eigenes Kind vergiftet haben sollten, hat ergeben, daß kein Giftmord vorliegt, sondern daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben war (an Scharlach). Feindselige Nachreden sollen die erstere Angabe verbreitet haben.

* **In Weingarten** stürzte ein verheirateter Landweh-Untersoffizier, der zu einer 13tägigen Landwehübung einberufen und als krank ins Lazarett aufgenommen war, 2 Stod hoch im Delirium herab und war sofort tot.

* **(Brandfälle).** In **Oberndorf** entzündete am 6. Juni abends, nach dem M. Ztbl., ein Blitzschlag den einseitigen größeren Hof des Bauern **Schmid** und ätzte den denselben total ein. Die Bewohner, die bereits zu Bette gegangen waren, konnten kaum das nackte Leben retten, und ist bei dem raschen Verlauf des Brandes sämtliches Rindvieh, 8—10 Stück,

verbrannt, während die Pferde durch einen Knecht mit eigener Lebensgefahr in Sicherheit gebracht wurden. Der Schaden ist sehr groß, der Abgebrannte aber versichert. — Am demselben Nachmittags 4 Uhr entstand in **Dirkmannsweiler** in einer an das Wohnhaus des Maurers **Kull** angebauten Straußhütte **Fuerer**, welches in kurzer Zeit das Haus sowie einen angebauten Stall zerstörte. Da sämtliche Bewohner des Hauses auf dem Felde beschäftigt waren, so wurde trotz rasch herbeigekommener Hilfe von der Fabrik nur sehr wenig gerettet. Brandstiftung wird vermutet. Der Abgebrannte ist versichert.

* Angesichts des fortbestehenden schweren Grundleidens **Kaiser Friedrichs** ist es zwar schmerzlich, kann aber nicht allzuehr überraschen, daß die Melbungen über das Allgemeinbefinden schwanken. Die Ueberstimmung nach Potsdam, die damit verbundenen Anstrengungen, gleichfalls auf der Temperaturwechsel sind nicht ohne lösenden Einfluß auf das im allgemeinen günstige Befinden geblieben, dessen sich der hohe Herr während der letzten Zeit seines Charlottenburger Aufenthaltes zu erfreuen hatte. Er hat den guten Körperkonstitution des hohen Patienten und die eben gekennzeichneten Folgen der Ueberstimmung nicht ganz überwinden. Der Hustenreiz ist etwas stärker geworden und der vermehrte Gitterabfluß beunruhigt das Allgemeinbefinden und die Gemütsstimmung. Die sich jetzt wieder häufiger wiederholende Kanülenreinigung verursacht trotz der äußerst gewandten Handhabung der behandelnden Ärzte mancherlei Unbequemlichkeiten. In letzter Zeit, d. h. seit sich der Kaiser in Schlaf Friedrichs befindet, gestaltet sich der Verlauf der Nächte gewöhnlich so, daß der erste Teil derselben, bis Mitternacht, viel zu wünschig übrig läßt, während gegen Morgen erquickender, ruhiger Schlaf eintritt, der wenig vom Husten unterbrochen wird und auch in bezug auf den Stand der Temperatur normal verläuft. Erst gegen Morgen erfährt die Körper Temperatur eine, bis jetzt glücklicherweise noch nicht bedenkliche Erteigerung.

* Die **Kaiserin** und die Prinzessin **Victoria** beuchten am 9. bis 10. Juni **Mariburg, Elbing, Dirschau** im **Wogatgebiet** (Westpreußen), die Unzulänglichkeiten der Ueberstimmung, und trafen am 10. Juni nachts wieder in **Potsdam** ein.

* Nach Ablauf der dreimonatlichen **Hostrauer** um **Kaiser Wilhelm** ist für die Familie des kaiserlichen Hauses und deren nächste Umgebung noch eine weitere dreimonatliche Familienreise angeordnet worden.

* Die **Infanterieoffiziere** des preussischen Heeres werden nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre künftig statt des **Degeus** einen leichten **Säbel** in Stahlscheide tragen, ähnlich demjenigen, wie ihn seitlich die Infanterieoffiziere des badiischen Armeekorps und der großherzoglich heilichlichen Division getragen haben.

* Die Verhandlungen der Kommission zur Einführung eines neuen **Exerzierreglements** für die Infanterie, denen auch der Krouprinz bewohnen wird, sollen so gefördert werden, daß die Redaktion des neuen Reglements bereits im Herbst vollendet ist und dasselbe schon bei der Ausbildung der neuen Rekruten zur Anwendung gelangen kann. Die Grundlagen des neuen Reglements sind nach dem Kaiser **Friedrich** persönlich gegebenen Direktiven angefertigt.

* Eine **Nachricht**, die in Frankreich nicht gerade angenehm berühren wird, bringt der „Globe“ **Belger**. Danach sind die Verhandlungen, betreffend die Uebernahme der **Prin.-Gemein** in **Luxemburg** durch **Deutschland**, ihrem Abschlusse nahe. (Die luxemburgischen Bahnen befinden sich bereits unter deutscher Verwaltung.)

Die Anträge wegen **Majestätsbeleidigungen** gegen diejenigen freisinnigen Blätter, welche den Artikel der „Dresd. Nachr.“, „**Frauenpolitik**“, unter entschiedener Zurückweisung abgedruckt haben, sind, wie jetzt mitgeteilt wird, eingeleitet worden.

* **Berlin.** Der Reichskanzler **Fürst Bismarck** hat dem Deutschen Verein für **Kuaben-Gandarb** eine Beihilfe von 5000 M. aus Reichsmitteln gewährt. Dieser Verein hat sich bekanntlich die Erziehung der beruhen Jugend zur praktischen Arbeit zum Ziel gesetzt, indem er gegenüber der in unserer

Vaterlande herrschenden einseitigen Ausbildung der Intelligenz...

Hamburg. In Bezug auf die hier eingetroffenen jungen Kameruner wird mitgeteilt, daß der Sohn des Königs...

Deutscher-Ungarn. Feit den 10. Juni. Auf die Ansprachen der Präsidenten beider Delegationen erwiderte der Kaiser in Bezug auf die Politik...

Italien. Bei dem jüngst ausgebrochenen Streit Italiens mit Sanibar handelt es sich wie aus dem Namen zu ersehen ist...

Schloß Haffelbrink. (Fortsetzung.) Es dauerte nicht lange, so hatten sich alle Teilnehmer an der Feststift versammelt...

Frankreich. * Der Boulangist Michelin kündigt an, daß er nächster Tage den Antrag auf Auflösung der Kammer einbringen werde.

Verschiedenes. Heidelberg. Eine neue Art von Straßen-Locomobil, die Lokomobil und Wagen vereinigt, erregte, wie die H. Ztg. schreibt, am Sonntag vormittag die Aufmerksamkeit vieler Einwohner...

Kreuznach. Einen freiwilligen Hungertod suchte hier ein altes, in den besten Verhältnissen lebendes Ehepaar. Schon vor acht Tagen wiesen die 85-jährigen Leute, welche ein eigenes Haus bewohnten, das Bäckerwädchen, das ihnen jeden Morgen Brötchen brachte, mit dem Bemerkten ab, sie brauche sich in Zukunft nicht mehr zu ihnen zu bemühen...

Neapel. Ein prächtiger Unglücksfall ereignete sich in einem Hause an der Piazza Capovone in Neapel, woselbst der der österreichisch-ungarischen Botschaft in Rom zugetheilte Baron Kirlnich wohnte. Auf dem Balkon seiner Wohnung standen die Baronin Kirlnich, ein in demselben Hause wohnendes Fräulein...

sch, erschien es mir erklärlich, daß man, um den Besitz dieses Engels zu erstreben, zu den teuflischsten Mitteln seine Zuflucht nehmen konnte. Unwillkürlich suchten bei diesen Gedanken meine Blicke das Antlitz des Verwalters. Eine krankhafte Blässe hatte dasselbe überzogen. Mit weit geöffneten Augen, die beständig auf Ellen gerichtet waren, sah der junge Mann da. Seine beharliche Teilnahmslosigkeit an dem Gespräch der übrigen gab Zeugnis davon, daß ihn seine eigenen Gedanken vollumfänglich beschäftigten. Der Ausdruck einer festen Entschlossenheit wurde immer deutlicher in seinen Zügen sichtbar. Häufig stützte er einige Gläser Wein hinunter, worauf die auffallende Blässe seiner Wangen einem brennenden Rot wich.

Landwirtschaftliches. * Von der Vottmar und Murr. Der Red. Ztg. wird mitgeteilt: Die Weinberge bieten jetzt einen herrlichen Anblick dar. Alle Weingärten erinnern sich nicht, je einmal so viele Früchtfansätze gesehen zu haben. Sehr zu wünschen wäre ein warmer Regen, welcher der Traubenblüte, die in den nächsten Tagen ihren Anfang nimmt, sehr zu nützen käme.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juni. 20 Frankenstücke 16 13-16

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Mitteln): Dienstag den 12. Juni, vormittags 7 Uhr. Bestunde: Herr Helfer L. e. i. s.

Gestorben den 10. d. Mts.: Wilhelm Badier, Schuhmachermeister, 54 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag, den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hände aufs Herz gepreßt und tief Atem geholt, sah sie wieder auf mich. Mit einem Reigen ihres Hauptes bestätigte sie mir, daß mein Verdacht mit dem ihrigen zusammentraf. Die Tafel wurde halb darauf aufgehoben. Der Graf begleitete die Baronin, die sichtlich unter einer Erregung litt, wieder in ihre Gemächer. Auch der Baron verließ mit dem plötzlich wieder seine ganze Mannheit gefunden habenden Verwalter den Saal. Ich konnte beobachten, daß ein sorgenschwerer Blick aus dem jungen Barons Auge auf den letzteren fiel, als dieser im Hinausgehen sein Notizbuch aus der Brusttasche hervorholte, um einen Befehl des Schloßherrn darin zu verzeichnen. Mich von den jungen Leuten verabschiedend, wollte ich jetzt ebenfalls den Saal verlassen, als ich von Fräulein Ellen angedeutet wurde. Sie war mir einige Schritte gefolgt und trat jetzt in eine Fensternische, mir damit die Aufforderung gebend, ihr dahin zu folgen.

Der Murrthal-Bote.

Kunstsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 70.

Donnerstag den 14. Juni 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Gerbereianlage. Gottlob Wähler, Rotgerber in Badnang, hat um die Erlaubnis nach-gesucht, an der südlichen Seite seines in der Nähe des Heller'schen Mühlenkanals gelegenen Wohn- und Gerbereigebäudes, Geb.-Nr. 541, einen einstöckigen Anbau errichten und in demselben 17 Fäden, 4 Reisher, 2 Wasserkränze, 1 Seilwindloch, sowie neben demselben eine Grube für die tierischen Abfälle herstellen zu dürfen. Etwaige Einsprüche gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt zu erheben, da nach Ablauf dieser Frist im gegenwärtigen Verfahren keine Einwendungen mehr geltend gemacht werden können. Die Zeichnungen samt der Beschreibung der Anlage können von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Rgl. Oberamt. R n f.

Revier Murrhardt. Fichtengerbrinden-Verkauf. Am nächsten Samstag den 16. Juni, morgens 8 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei in Murrhardt der Ertrag an Fichtengerbrinden — ca. 54 Jtr. — in den Staatswaldungen des hiesigen Reviers verkauft.

Murrhardt. Letzter Liegenschafts-Verkauf. Aus dem Nachlasse des gestorbenen Bauern Johann Georg Kugler in Eulenhöfe wird die vorhandene, um die unten beigelegten Summen angekaufte Liegenschaft am Samstag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im 2. und letzten Termine öffentlich versteigert und zwar:

- a) Markung Murrhardt: Geb.-Nr. 257. Ein Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, im Eulenhöfe, nebst 4 ha 05 a 77 qm Gütern, nemlich Baumwiese, Wiese, Acker und Laubwald an Einem Stück um das Wohnhaus herum gelegen, angekauft um 6000 M.
- b) Markung Waltersberg: 27 a 66 qm Acker daselbst, angekauft um 400 M.
- c) Markung Vorderweiermurr: 55 a 25 qm Acker daselbst, angekauft um 400 M.
- d) Markung Käsbach: 34 a 57 qm Acker im Salmbusch, angekauft um 300 M.
- e) Markung Käsbach: 32 a 26 qm Acker daselbst, angekauft um 970 M.
- f) Markung Käsbach: 23 a 94 qm Acker daselbst, angekauft um 150 M.

Jeder Kaufsliebhaber hat sogleich beim Angebot sündige Bürgschaft zu stellen und auswärtige Liebhaber haben außerdem obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 8. Juni 1888. K. Amtsnotariat. Schweizer.

Heutenbach, Gerichtsbezirks Badnang. Liegenschafts-Verkauf. Nachdem das K. Amtsgericht Badnang am 21./28. März d. J. die Zwangs-vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Gottlob A. d. Kronenwirts in Heutenbach, angeordnet und den Gemeinderat Heutenbach unter Beizeugung des Not.-Cand. K u r z von Badnang als Hülfbeamten mit dem Vollzuge beauftragt hat, wird die nachbeschriebene Liegenschaft

am Donnerstag den 21. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Heutenbach erstmals öffentlich versteigert:

- a) Markung Heutenbach: Gebäude: Nr. 44. 1 a 55 qm ein 2stöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart unter im Ort, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit, das Gasshaus zur Krone, Brandversicherung-Anschl. 5100 M.
- Nr. 44 A. 1 a 73 qm eine dreibändige Scheuer auf Fußmauern, mit gewölbtem Keller, Br.-V.-M. 3800 M.
- Nr. 44 C. 27 qm Wäsch- und Badhaus mit angebautem Bad-Ofen, Br.-V.-M. 240 M.
- " D. 74 qm ein 2stöckiger Hausanbau von gemischter Bauart, mit gewölb. Keller u. Tanzsaal, Br.-V.-M. 1600 M.
- 04 qm Brunnen, Br.-V.-M. 1600 M.
- 7 a 27 qm Hofraum bei Haus und Scheuer, Anschlag 5600 M.

- Nr. 405. 36 a 29 qm in der Hofstatt, Anschlag 800 M.
- " 408. 31 a 25 qm daselbst, Anschlag 800 M.
- " 427. 14 a 49 qm Acker,
- " 431. 4 a 48 qm Gras- und Baumgarten,
- " 432/1. 5 a 78 qm Baumacker,
- " 24 a 75 qm in Hohengehren und Heimgärten 350 M.
- " 612/2. 33 a 82 qm in der Hölde, Anschlag 700 M.
- " 600. 29 a 17 qm Acker,
- " 7 a 67 qm Wiese
- " 36 a 84 qm daselbst, Anschlag 800 M.
- " 609. 29 a 83 qm daselbst, Anschlag 700 M.
- " 264. 13 a 62 qm im hinteren Feld, Anschlag 200 M.
- " 644. 36 a 45 qm in der Kuitzh, Anschlag 800 M.
- " 516. 44 a 40 qm im Schaarengründe, Anschlag 1000 M.
- " 564/2. 20 a 15 qm in Glasäcken, Anschlag 400 M.
- " 546/1. 14 a 51 qm Acker,
- " 69 qm Wiese
- " 15 a 20 qm in der Hofstatt, Anschlag 650 M.
- " 583/1. 18 a 27 qm in Allmandäckern, Anschlag 350 M.
- " 702. 23 a 74 qm Acker,
- " 710. 8 a 56 qm Wiese
- " 32 a 30 qm in Frohndörfern, Anschlag 600 M.
- " 580. 9 a 66 qm
- " 581. 22 a 82 qm
- " 32 a 48 qm im Haberteuch, Anschlag 1000 M.
- " 819. 37 a 39 qm
- " 820/1. 29 a 93 qm
- " 67 a 32 qm in Bahnwiesen, Anschlag 2000 M.
- " 868. 39 a 28 qm teilw. mit Bäumen belegt in Forstbathwiesen, Anschlag 300 M.
- " 493. 4 a 26 qm Wiese, 2 a Acker
- " 6 a 26 qm im Schaarengründe, Anschlag 120 M.
- " 370/2. 29 a 14 qm Wiese,
- " 372. 26 a 53 qm Acker
- " 55 a 67 qm in Hofwiesen und in der Hofstatt, Anschlag 1000 M.
- " 774. 6 a 34 qm in Hutwiesen, Anschlag 100 M.
- " 766. 64 a 11 qm
- " 9. 7 a 78 qm
- " 71 a 89 qm daselbst, Anschlag 900 M.
- " 341/2. 14 a 55 qm in Erlentwiesen, Anschlag 200 M.
- " 741/2. 17 a 92 qm in der Hölde, Anschlag 400 M.
- " 514/1. 3 a 20 qm Baumwiese, 30 a 04 qm Wiese
- " 33 a 24 qm im Schaarengründe, Anschlag 700 M.
- " 327. 9 a 88 qm Wiese, 5 a 98 qm Baumwiese
- " 15 a 86 qm im Kerebrenis, Anschlag 750 M.
- " 456/1. 8 a 43 qm Baumwiese in Unterwiesen Anschlag 250 M.
- " 352. 29 a 51 qm
- " 350. 31 a 63 qm
- " 61 a 14 qm in Hofwiesen, Anschlag 800 M.
- " 182. 5 a 18 qm
- " 183. 5 a 29 qm
- " 184. 5 a 28 qm
- " 15 a 19 qm in Kelterweinbergen, Anschlag 350 M.
- " 198. 20 a 77 qm in der Grube, Anschlag 500 M.
- " 133/1. 8 a 08 qm Weinberg, 2 a 27 qm Wiese, 33 qm Grasrain
- " 10 a 68 qm im Wachholder, Anschlag 400 M.
- " 907. 8 a 78 qm Laubwald im Nohr, Anschlag 250 M.
- " 912. 20 a 97 qm desgleichen daselbst, Anschlag 800 M.
- " 925. 9 a 93 qm desgleichen daselbst, Anschlag 100 M.

Als Verwalter dieser Liegenschaft ist Gemeinderat Adam Erlentbuch in Heutenbach bestellt. Mitglieder der Verkaufskommission sind Schultheiß Kurz und Gemeinderat Grimmer daselbst. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß jeder Steigerer sofort einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen hat. Den 1. Mai 1888. Namens der Vollstreckungsbehörde: Der Hülfbeamte: Not.-Cand. K u r z.

Schuld- & Bürgscheine vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strohs.